PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTER-SEMESTER 1972/73

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1972/73

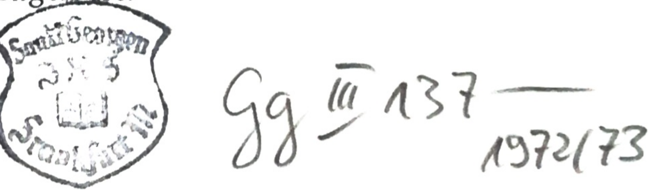
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.



In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.
In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM (vgl. „L'Osservatore Romano" vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 381 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung" auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung" vom 28. 10. 1965, II 2:

„Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden."

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium.* Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß sich zwei *Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1972/73

Semesterbeginn: *1. Oktober 1972*
Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 17. Oktober 1972*
Dies Academicus
  Fest des hl. Albertus Magnus: *Mittwoch, 15. November 1972*
Weihnachtsferien
  Letzter Vorlesungstag: *Donnerstag, 21. Dezember 1972, 12 Uhr*
  Erster Vorlesungstag: *Dienstag, 9. Januar 1973*
Vorlesungsschluß: *Montag, 12. Februar 1973, 12 Uhr*
Semesterschluß: *Mittwoch, 28. Februar 1973*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. Anton JANKO

Prorektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 43 03, Apparat 13
Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Anton JANKO, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander DREWNIAK OSB
Professor Dr. Paul WENZEL
Ladislaus KARA, Vertreter der Studentenschaft
Peter WILL, Geschäftsführer des Studentenwerkes
Leo GOTTWALD, Sachbearbeiter, stellv. Geschäftsführer

Bibliothek

Leiter: N. N.

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Dieter OLBRICH

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 7 94
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102; Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Msgr. Prof. Dr. Stefan KRUSCHINA
Paul TILZER OT, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Walter SCHMIED, stellv. Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Anton JANKO
2. Priesterseminar
   Regens: Paul TILZER OT
   Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert MENZEL, 637 Oberursel, Birkenweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates alt- und neusprachliches Gymnasium mit Aufbaugymnasium im Abbau)
   Direktor: Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.
   Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
6. Ostakademie (Forschungs- u. Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
   Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER

Lehrkörper

B R A U N S T E I N Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn, Professor *(Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte)*
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79
(liest derzeit auch an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz)

D R E W N I A K Leander OSB, Dr. theol., Professor *(Dogmatik, Dogmengeschichte)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

H E R B R I C H Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte
(Prakt. Psychologie)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3 b, Telefon 43 03

H U B E R Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor
(Kirchengeschichte, Christliche Kunst)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 43 03, App. 49 oder 10 oder 50

J A N K O Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor *(Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen)*
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

K I N D E R M A N N Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, Professor *(Kirchenrecht)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

K L E B E R Karl-Heinz, Dr. theol., Dozent *(Moraltheologie)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

K R O K E R Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor *(Philosophie)*; Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 15

K R U S C H I N A Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor *(Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmatik)*
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon (0 60 82) 6 37

MÜHL Josef, Kirchenmusiker, Lehrbeauftragter *(Kirchenmusik)*
6341 Petterweil, Telefon (0 60 39) 6 97

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Prälat, Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*;
Lehrbeauftragter an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

SCHROETER Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter *(Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache)*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 70 14 62

STOLTE Manfred, Studienrat i. K., Lehrbeauftragter *(Religionspädagogik)*
624 Königstein, Georg-Pingler-Straße 26, Telefon 24 80

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

VOLPERT Andreas, Lehrbeauftragter *(Sprecherziehung, Rhetorik)*
6 Frankfurt 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon (9) 61 51 62

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor *(Fundamentaltheologie, Philosophie)*
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie		
Anthropologie	3stdg.	Kroker
Logik	1stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation philosophischer Texte	2stdg.	Kroker
Geschichte der Philosophie		
Altertum und Mittelalter	2stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament		
Einleitung in die Geschichtsbücher des AT	2stdg.	Janko
Erklärung des Buches Exodus	2stdg.	Janko
Spezialvorlesung:		
Das Leid-Schuldproblem im Buch Job	1stdg.	Janko
Seminarübungen:		
Die Josephsgeschichte (Gn 37 — 50)	2stdg.	Janko
Neues Testament		
Exegese ausgewählter Texte aus dem Johannes-Evangelium	2stdg.	Porsch

Historische Theologie

Kirchengeschichte		
Katholische Aufklärung, Kirche im 19. Jahrhundert	4stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Quellentexte zum Thema der Hauptvorlesung	2stdg.	Huber
Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)		
Polen und Baltikum	1stdg.	Huber
Christliche Kunst		
Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert	1stdg.	Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie		
Der Aufbau der Kirche	2stdg.	Wenzel
Seminarübungen:		
Einführung in den Kritizismus	2stdg.	Wenzel
Dogmatik		
Der trinitarische Gott	3stdg.	Drewniak
Seminarübungen:		
Spezielle Fragen aus der dogmatischen Propädeutik und Hermeneutik	2stdg.	Drewniak
Moraltheologie		
Die christusförmige Gestaltung leiblichen Lebens durch den Gefirmten (Spezielle Moral II)	3stdg.	Kleber
Seminarübungen:		
Das Problem der Süchtigkeit in der modernen Gesellschaft	2stdg.	Kleber
Soziallehre		
Philosophische Grundlagen des Marxismus (Diamat)	1stdg.	Schroeter
Missionswissenschaft		
Das Christentum in seinem Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen	14tägig/ 1stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kirchliche Verfassungsrecht (Personenrecht II. Teil)	2stdg.	Braunstein
Das Recht der Durchsetzung und Erhaltung der kirchlichen Ordnung (Grundzüge des kanonischen Prozeß- und Strafrechts)	1stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Eherechtsfälle aus der Judikatur und Praxis	1stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Pastoraltheologie		
Pastoraler Dienst als Hilfe zur Heilsverwirklichung in der Kirche	2stdg.	Kruschina
Seminarübungen:		
Beichtpraxis und Bußandachten	2stdg.	Kruschina
Religionspädagogik		
Der Adressat religionspädagogischer Bemühungen	2stdg.	Stolte
Kerygmatik		
Aufgaben und Wege der katechetischen Verkündigung	2stdg.	Kruschina

Katechetische Übungen:		
Religionsunterricht in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1stdg.	Kruschina
Religionsunterricht in einer Klasse des Bischof-Neumann-Gymnasiums in Königstein	1stdg.	Kruschina
Katechetisches Seminar:		
Der Einsatz von Anschauungsmitteln und technischen Hilfen für den Religionsunterricht	2stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen	1stdg.	Braunstein
Praktische Einübung der Gemeindepredigt	1stdg.	Kruschina

Orthodoxe Theologie

Wesen und Struktur der Kirche in der modernen orthodoxen Theologie	1stdg.	Schroeter
Ostkirchenkunde		
Die Riten des Ostens	1stdg.	Schroeter
Spezialvorlesung:		
Zentren der orthodoxen Kirche (mit Lichtbildern)	1stdg.	Schroeter
Ökumenisches Seminar:		
Das priesterliche Amt	2stdg.	Schroeter
Ostliturgischer Arbeitskreis	1stdg.	Schroeter

Sprachkurse

Latein		
Lektüre kirchenlateinischer Texte	1stdg.	Drewniak
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	3stdg.	Wenzel
Lektüre neutestamentlicher Texte	1stdg.	Wenzel
Hebräisch		
Hebräisch I	3stdg.	Janko
Hebräische Lektüre	1stdg.	Janko
Russisch		
Russisch für Anfänger	2stdg.	Schroeter
Russisch für Fortgeschrittene	2stdg.	Schroeter
Lektüre russischer Schriftsteller	2stdg.	Schroeter
Einführung in das Lesen kirchenslawischer Texte	1stdg.	Schroeter

Stimmbildung

Kirchenmusik	2stdg.	Mühl
Sprecherziehung / Rhetorik	4stdg.	Volpert

Spezialstudium im Wintersemester 1972/73

Altes Testament		
Das Leid-Schuldproblem im Buch Job	1stdg.	Janko
Orthodoxe Theologie		
Zentren der orthodoxen Kirche (mit Lichtbildern)	1stdg.	Schroeter
Praktische Psychologie		
Psychologie auf experimenteller Grundlage: Analytische und synthetische Psychologie	1stdg.	Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1 — 2)	Huber
Orthodoxe Theologie (7 — 9)	Schroeter
Ostkirchenkunde (1 — 2)	Schroeter
Missionswissenschaft (5 — 8)	Pilhatsch
Christliche Kunst	Huber

Gastvorlesungen

Prof. Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Völkerrecht und interethnische Friedenssicherung in Ostmitteleuropa

Dr. Andrivs NAMSONS, Königstein/Taunus
Nationalitätenfrage in den baltischen Ländern heute

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1972/73

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker		Griechisch Wenzel	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak		Kat. Übungen 10 u. 8 / Kruschina	Dogmatik 5—10 / Drewniak	
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Lektüre kirchen- lat. Texte Drewniak	Sprecherziehung Volpert
		Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Moraltheologie 5—8 / Kleber		Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	
		Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Moraltheologie 5—8 / Kleber	
10.10—10.55	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber		Psychologie Herbrich	Christliche Kunst Huber	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Sprecherziehung Volpert
	AT-Exegese 5—8 / Janko	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel			Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	
		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	

11.00—11.45		Griechisch Wenzel			Griechisch Wenzel	Sprecherziehung Volpert
	Hebräisch Janko	Hebräisch Janko			Hebräisch Janko	
	Orth. Theologie 7—9 / Schroeter	Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein 9 u. 7 / Kruschina	Missionswiss. 5—8 / Pilhatsch (14tägig)	AT-Exegese 5—8 / Janko	Kerygmatik 9—10 / Kruschina	
11.50—12.35	Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter	AT-Einleitung 1—4 / Janko		Spezial- vorlesungen	Griech. Lektüre Wenzel	Sprecherziehung Volpert
	Moraltheologie 5—8 / Kleber				Hebr. Lektüre Janko	
		Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Soziallehre 8—10 / Schroeter		Kat. Übungen 9 u. 7 / Kruschina	
14.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar	Moraltheologisches Seminar		AT-Seminar 16.15—17.45 Uhr	
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Fundamentaltheo- logisches Seminar		Kirchenmusik 1—10 / Mühl 14.30—16.00 Uhr	
	Ökumenisches Seminar	Pastoraltheolo- gisches Seminar	Katechetisches Seminar			
		Religionspädagogik 2—3 / Stolte				

Russisch und Gastvorlesungen *nach Vereinbarung* —

Podiumsgspräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme

2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden

3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien

4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters; seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien

5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki

6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker

7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
   Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg—Freiburg
   Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker

8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
   Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
   Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Industrie, Frankfurt
   Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek

9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach
Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Wissenschaftliche Veröffentlichungen
der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„Königsteiner Studien"
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V." (bisher 5 Bände)
Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(bisher 2 Bände)

„Acta Baltica"
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„Kirche in Not"
Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not" (seit 1952 19 Bände)

„Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten"
(Monatsschrift)

„Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus"
Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„Digest des Ostens"
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„Königsteiner Rufe"
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„Königsteiner Jahrbuch"
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

